

Fallbeispiel Schüler G: 6. Klasse Realschule Plus

Vorbemerkung:

Schülerinnen und Schülern mit ASS ist ein Nachteilsausgleich zu gewähren. Der Nachteilsausgleich ist **schülerbezogen** und richtet sich danach, wie sich die Besonderheiten von ASS bei dieser Schülerin oder diesem Schüler zeigen, die Auswirkungen können in Schwere und Umfang sehr unterschiedlich sein.

Die **Klassenkonferenz einer Realschule Plus** hat den Nachteilsausgleich für Schüler G in Bezug zu den Auswirkungen der Autismus- Spektrum-Störung bei diesem Schüler gesetzt und unterteilt nach

1. Maßnahmen im Unterricht
2. Maßnahmen bei Leistungsüberprüfungen
3. fachbezogene Maßnahmen

G. hat eine Schulintegrationsassistenz (IH), im Hilfeplangespräch wurde im Vorfeld der Konferenz besprochen, welche autismusspezifische Unterstützung durch IH notwendig ist. Die IH hat an der Klassenkonferenz teilgenommen und ihr Beitrag zur Unterstützung wurde zur Transparenz für alle Beteiligten mit aufgelistet.

Anmerkung: bei G. wurde die Diagnose erst in Klasse 5 gestellt. Trotz guter bis überdurchschnittlicher Intelligenz war aufgrund der gravierenden Auswirkungen ein sehr umfangreicher Nachteilsausgleich notwendig.

1. Maßnahmen im Unterricht

Aufmerksamkeit - akustische Wahrnehmung (fehlende Reizfilter, Nebengeräusche übertönen oder lenken stark ab, Überempfindlichkeiten beim Hören):

- **IH:** Lenkung der Aufmerksamkeit auf den Sprecher oder die Aufgabe
- **L.:** direkte Ansprache mit Namen, Wiederholung der Frage oder Aufforderung

Visuelle Wahrnehmung (Reizüberflutung führt zu Blockaden)

- **IH:** zusätzliche Strukturierung von Arbeitsblättern durch Knicken, usw.
- **L.** zusätzliche Strukturierung der Aufgabenblätter, z.B. Aufgaben auf einzelne Blätter oder große Abstände zwischen einzelnen Aufgaben (in jedem Fall bei Klassenarbeiten)

Sprache (Ironie und Doppeldeutigkeiten werden nicht erfasst, wortwörtliches Verstehen von Begriffen – Nichtverstandenes führt zu großer Irritation, siehe Begriffsverständnis:

<http://foerderung.bildung-rp.de/behinderung/autismus/schulische-foerderung/auswirkungen-im-schulischen-alltag/beispiele-aus-der-praxis/spezifische-zugangsweisen/deutsch/begriffs-und-textverstaendnis.html>)

- **L.:** klare und eindeutige Aussagen, keine Instruktionen in Form einer Frage
- **IH:** direkte Klärung „falsch“ verstandener Begriffe zur Lösung der Irritation /Blockade

Aufgabenverständnis/ Verstehen von Anweisungen und Arbeitsanweisungen (siehe

Verstehen von Aufgabenstellungen: <http://foerderung.bildung-rp.de/behinderung/autismus/schulische-foerderung/auswirkungen-im-schulischen-alltag/beispiele-aus-der-praxis/spezifische-zugangsweisen/deutsch/begriffs-und-textverstaendnis.html>)

- **L.:** Konkretisierungen von Aufgabenstellungen, zum Thema zurückführen
- **IH:** Sicherstellung des Verstehens der Aufgabenstellung, zusätzliche Erklärungen

Abschreiben/Schreiben/Feinmotorik (Wechsel der Blickrichtung von Tafel zu Heft fällt schwer, Abschreiben strengt enorm an, Schreiben besonders unter Zeitdruck, gleichzeitig schreiben und zuhören/mitarbeiten geht nicht)

- **L.:** Kopien von Regeln oder Folien
- **SB.:** teilweise für ihn schreiben

Hausaufgaben (Klingeln, Aufbruch-Stimmung und -geräusche erschweren den Eintrag)

- **L.:** Hausaufgaben rechtzeitig vor dem Klingeln anschreiben
- **IH.:** Sicherstellung des Hausaufgabeneintrags/Unterstützung

Arbeitsplatzorganisation, Ordnung im Schulranzen, Materialvollständigkeit, Heftführung/ Hausaufgabenvollständigkeit

- **IH/Eltern:** Unterstützung, Aufbau von Strukturen

Gruppenarbeit:

1. Beobachten, in wie weit Gruppenarbeit gelingt
2. bei Bedarf Moderation von IH oder konkreter Auftrag, der in die Arbeit der Gruppe einfließt

Perfektionismus und Diskussionen

- **L./IH:** Unpassende oder ausschweifende Bemerkungen kurz neutral quittieren

2. Nachteilsausgleich bei Leistungsüberprüfungen

- Konkrete und explizite Aufgabenstellung
- Zusätzliche visuelle Strukturierung
- Zusätzliche Strukturierungshilfen durch eine IH, z.B. zur Reihenfolge der Aufgaben
- Zusätzliche Erklärungen durch IH zur Sicherstellung des Aufgabenverständnisses
- Bei Bedarf separater Raum
- Bei Bedarf mehr Zeit
- Bei Bedarf kurze Pause

Leistungsüberprüfungen schriftlich ankündigen, G. die Inhalte, die zu lernen sind, genau auflisten

Mündliche Mitarbeit

- Dran nehmen auch wenn G. nicht aufzeigt, Frage wiederholen

Positive Auszeiten bei Reizüberflutung: Rückzugsraum

3. Fachspezifische Maßnahmen

Mathe

- Kopfrechnen: stattdessen schriftliche Aufgaben
- Perfektionismus führt zu Rechenblockaden: Multiplikationstabelle
- Ein Schema, nicht unterschiedliche Rechenwege – Erkenntnisse von IH an L. weitergeben

- Evtl. Beispielaufgabe geben
- IH schreibt von G. genannte Ergebnisse auf, Blatt an L → mündl. Mitarbeit
- Bei Textaufgaben sind zusätzliche Erklärungen erlaubt

Deutsch

- Zusätzliche Erklärungen und Hinweise, Führung (weil er zu viele Ideen hat und sich verzettelt), Toleranz bei autismusspezifischer und konkretistischer Weltsicht
- IH schreibt – G. denkt und diktiert
- Diktat: Start im Klassenraum, bei Blockaden im separaten Raum weiter

Englisch

- Zusätzliche Erklärungen und Hinweise
- Sätze bilden: er diktiert-IH schreibt, später bekommt er die Sätze diktiert
- Angekündigte Vokabeltests mit genau angegebenen zu lernenden Vokabeln

WPF: IB (Informatische Bildung)

- Eigene Tastatur
- Animation lenkt ihn ab (wenn du damit spielst, muss es raus als Lehrerhinweis)
- Abfolgen schriftlich geben, die er bei Bedarf angucken darf

Bildende Kunst

- Freiheiten lassen

Kunst: (Wahlbereich GTS)

- Zeichnen erlauben
- Thema freistellen oder konkrete Vorgaben
- Freiheiten lassen, die seine Weltsicht berücksichtigen
- G. muss nicht mit Filzstift arbeiten, da er die Geräusche nicht erträgt

Religion

- Keine Interpretationsaufgaben
- Tafelbilder als Kopie

HuS

- Beim Kochen G. spezifische und für ihn motorisch mögliche Aufgaben geben
- Für Rezepte realistische Bilder / Zeichnungen (schwarz / weiß) ohne lustige Details verwenden